

Hard Asset- Makro- 37/14

Woche vom 08.09.2014 bis 12.09.2014

Oh Gott!

Von Mag. Christian Vartian

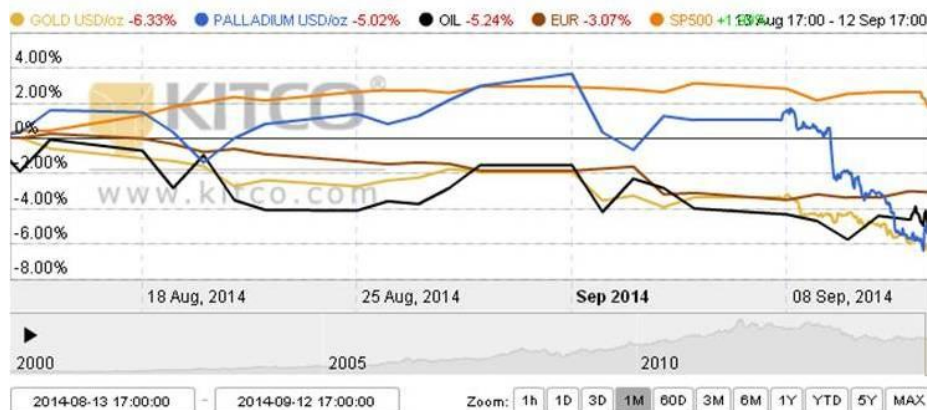
am 14.09.2014

Wer dem HAM von letzter Woche folgte, lag richtig, Hedgebedarf war vorhanden.

Zu Marktrisiken und Stopps: siehe letzter HAM, es hat sich nichts entschärft.

Ging es im letzten HAM noch um Analyse, in der kommenden Woche geht es einfach ums Überleben. Auch die höheren Tiefs beim Edelmetall können wir vergessen, es wird wohl das große V werden.

Deflation, wie wir schon seit etlichen Monaten schreiben, jetzt im beschleunigten Modus:



nun auch Bonds betroffen und Aktien ggf. beginnend. Letztere klar noch am besten.

Schlechtere US- Job Daten, wohl nicht so unerwartet schlecht wie die 2 Revisionen aus US und Japan, welche letzte Woche hereinkamen und noch garniert um schwache Zahlen aus China und noch mehr (selbstverständlich abermals deflatorische) Sanktionsverschärfungen gegen Russland. Grund unbekannt.

Edelmetall voran stark gerutscht, aber nicht nur dieses, Öl auch nicht anders.

Die Verschärfung der Deflation trat vor allem durch 2 Faktoren auf:

- Der EUR rutschte im Kurs gegen den USD wegen der Ankündigung der EZB, ein QE aufzulegen (materiell muß das gar nicht die Währung schwächen, tat es beim GBP ab 2010 ff auch nicht, es kommt darauf an, ob es Investitionen in den Währungsraum attraktiver macht, dann senkt ein QE den Wechselkurs nicht. QEs, die Assetpreise heben, ziehen Investitionen an, QEs, die nur Bondzinsen senken tun das nicht)

- Das GBP stürzte wegen der Schottischen Volksabstimmung zur Unabhängigkeit (Das Britische Öl ist ja in Schottland)

Der USDX (US Dollar Index) erreichte luftige Höhen und ohne BoJ, die in das schwarze Loch Liquidität hereingab, gäbe es uns wohl nicht mehr.

Das ist aber harmlos gegen die kommende Woche:

Am Mittwoch endet das FOMC. Sollten zu dieser Deflation, die wir schon haben noch Zinserhöhungen im USD angekündigt werden (was der Linie der FED zuletzt entspricht), dann tritt eine Doppelwirkung in Kraft: Der USD würde weiter steigen wegen straffer Geldpolitik UND der Zinsspread würde zusätzliches Kapital in den USD locken. Mögliche Folge: Von sehr hohem Niveau geht der USD vollends nach oben durch die Decke und die Assets invers (außer in bestimmten Fällen Aktien) nach unten.

DIE FED WEISS AM MITTWOCH NICHT, WIE DIE SHOTTISCHE ABSTIMMUNG AUSGEHT!

Am Donnerstag dem 18. ist das Schottische Referendum. Geht das mit JA aus, könnte das GBP crashen und der USDX steigt noch weiter.

Und am Freitag ist Quadruple witching

Quadruple witching refers to the third Friday of every March, June, September and December. On these days, market index futures, market index options, stock options and stock futures expire, usually resulting in increased volatility.

How it works/Example:

Although futures and options generally share simultaneous expirations on the third Friday of every month, quadruple witching days only occur four times a year. The last hour of these trading days, from 3:00 to 4:00 p.m. EST, is referred to as the quadruple witching

hour. On quadruple witching days, and especially during quadruple witching hours, many investors attempt to unwind their futures and options positions before the contracts expire. This activity frequently includes repurchasing contracts and closing out position market capitalizations.

Why it Matters:

Quadruple witching days are usually accompanied by considerable volatility in stock and derivative prices, as well as increased trading volume. As a result, investors can anticipate and plan for the potential effects of these relatively turbulent trading days.

Markt Index Futures, Markt Index Optionen, Aktien Optionen und Aktien Futures haben am gleichen Tag Expirations.

DAS BEDEUTET: GINGE NUN DIE REIHENFOLGE FOMC UND REFERENDUM VERSTÄRKEND DEFLATORISCH AUS, GIBT ES NULL ZEIT, UM DIE MÄRKTE ZU BERUHIGEN, DAS SCHLÄGT AM FREITAG SOFORT MIT EXTERNEM VOLATILITÄTSVERSTÄRKER ZU!

DAS BEDEUTET: GINGE NUN DIE REIHENFOLGE FOMC UND REFERENDUM ABSCHWÄCHEND DEFLATORISCH AUS, GIBT ES NULL ZEIT, UM DIE MÄRKTE ZU BERUHIGEN, DAS SCHLÄGT AM FREITAG SOFORT MIT EXTERNEM VOLATILITÄTSVERSTÄRKER ZU!

Es sei erwähnt, dass FOMC und Referendum auch untereinander invers ausgehen könnten, was kompensierende Wirkung erzeugt.

Extrem gut anschnallen, eine derartige Abfolge ohne Pause ist äußerst selten und wer immer ein System crashen wollen könnte: Da ist der freie Schußkanal. (Auch invers für einen Disdeflationierungsschub selbstverständlich).

Der 19.09.14 ist so spannend wie der September 2008, der April 2011 und der April 2013.

Sub Portfolio Precious Metals: Sub Portfolio Precious Metals: **Au 36%, Ag 21%, Pd 31%, Pt 12% (unchanged, hedged)**

Sub Portfolio Stock Market: 35% S&P 500, Rest: AAL, AAPL, ABT, ALTR, BTU, C, CCL, CHK, CSG, CVS, EDE, EWU, EXPE, FB, HERO, HOS, IEP, INFA, JOE, JPM, KMI, KO, MKRYF, MMAB, MRVL, NOK, PF, RFMD, RBCN, SAN, SCG, SIMG, TMUS, TWTR, UNG, VZ, WMT, AIG, ADSK, BAC, FCG, FEU, HAL, JOF, MOS, RHT, TBF, TRW, WAG; YNDX, QIWI; 10% CAC 40, 30% Cash

(adapted, hedged by indices short)

S&P 500 resistance levels are 2000 and 2017; support levels are 1975, 1950, and 1925

Sub Portfolio Bonds (w/o leveraged interest trade with scenario hedge): 100% Cash. **(unchanged)**

Sub Portfolio opportunity: 100% Cash

leveraged interest trade with scenario hedge: On special demand with separate contracts

Die Publikation der Portfolios wird für Nichtkunden im September eingestellt, die Nutzung ist schon jetzt kostenpflichtig.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 978,44 auf 946,77; minus 3,24%

Platin (Pt) stieg von EUR 1080,73 auf 1050,60; minus 2,79%

Palladium (Pd) sank von EUR 682,69 auf 640,53; minus 6,18%

Silber (Ag) sank von EUR 14,80 auf 14,36; minus 2,97%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 13,33 (VW 13,57) - f. Au

Dow/ Gold: 13,83 (VW 13,51) - f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **5,4%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **sank** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,7413%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	12 %	12 %	halten
Platin (Pt)	10 %	10 %	halten
Palladium (Pd)	29 %	29 %	halten
Silber (Ag)	14 %	14 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	24 %	24 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	2 %	2 %	verbunkern/ halten

Performance 2014 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	107,14	kum. inkl. 2010 bis 2013: 182,80
Mit Asset- Management (kalk.)	140,15	kum. inkl. 2010 bis 2013: 936,49

Performance 2014 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 877,12 EUR/oz Au zum 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	115,65
Mit Asset- Management (kalk.)	151,28

Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.

Darstellung der optional ergänzenden Methodik „Hedgen“ von Aktienindizes also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation bei Aktienindizes/ Aktien noch tun:

Ganze Aktienindizes oder Aktiensubindizes werden als Aktienstücke (Einzelaktien, die den Index bilden) gekauft. Das kostet Reaktionsgeschwindigkeit, bringt aber die Dividende. Und trotzdem stoppen wir Kursrückgänge sehr schnell, aber nicht durch Verkauf der Aktien, sondern durch Hedgen derselben, mit sell to open des entsprechenden Futures. Bei neutraler oder positiver Kurserwartung wird die Futureposition geschlossen, der Aktienbasket floatet wieder mit dem Markt.

**Bei Einzelaktien ist Hedgen nicht wirtschaftlich sinnvoll*

Darstellung der optional ergänzenden Methodik „Hedgen“ von Edelmetall im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr

selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.